

Kommentar

In der Welt der Medizintechnik hat Heilbronn inzwischen einen guten Namen.



Von Manfred Stockburger

Metropole

Nicht überall, wo in Heilbronn Zukunft wächst, ist das so sichtbar wie bei der Experimenta oder im Neckarbogen. Und nicht überall lässt sich das so leicht begreifen: Viele Vorträge beim Lifescience-Kongress sind nicht gerade leichte Kost, sondern gespickt mit vielen Fremdwörtern. Fluchtartig den Raum zu verlassen, wäre dennoch völlig falsch, denn in der Welt der Bio- und Medizintechnik ist Heilbronn auf gutem Weg, sich zu einer Metropole zu entwickeln. Der Kongress, der hier fast unbemerkt von der Öffentlichkeit stattfand, hat genügend Zugkraft, dass eine Referentin aus dem Silicon Valley eingeflogen kommt. Die Welt der Medizintechnik ist global.

Dass Heilbronn inzwischen einen Ruf hat, der bis nach Kalifornien hallt, liegt nicht an dem Kongress, sondern an den dreistelligen Millionenbeträgen, die der Zukunftsfonds Heilbronn in den vergangenen elf Jahren investiert hat. Mit dem Lungenspezialisten Novalung/Xenios hat der Fonds ein Ass im Ärmel. Auch für die Region ist diese Firma eine Trumpfkarte.

Einerseits funktioniert diese Welt nach völlig eigenen Regeln: Pharmazulassungsbehörden und die Krankenkassen entscheiden ganz wesentlich mit, ob ein Produkt zum Verkaufsschlager wird – oder zum Ladenhüter. Setzt sich ein Produkt oder eine Technologie durch, dann stehen auch kleinen Unternehmen alle Türen offen. Andererseits gelten dort die gleichen Regeln der Betriebswirtschaft wie in allen anderen Branchen auch. Nicht nur für Doktoren wächst in diesem Bereich also Zukunft.